

Zum Hinschied von Oskar Bär (1928-1987)

Autor(en): **Kuster, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **42 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

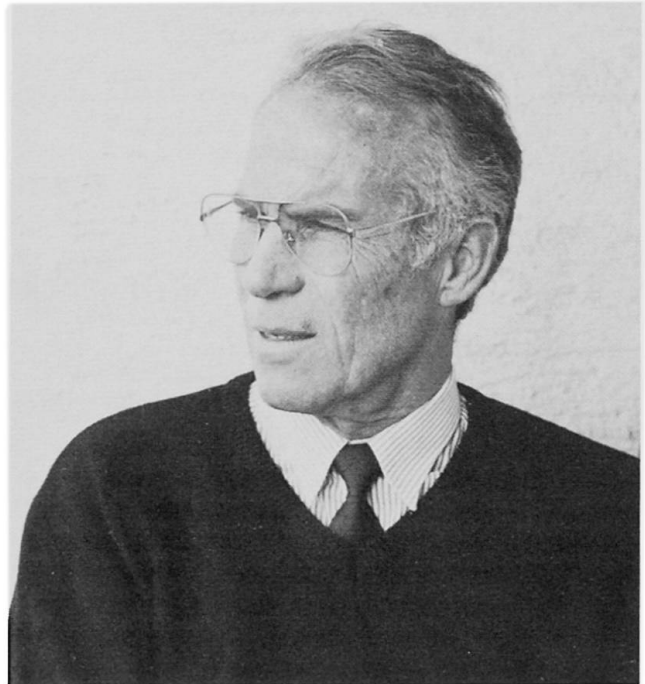
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte

ZUM HINSCHIED VON OSKAR BÄR (1928–1987)

Am 14. Juli 1987 ist Prof. Dr. Oskar Bär bei einem Segelflugunfall im Engadin ums Leben gekommen. Mit ihm ist ein lieber, vielseitig interessierter und begabter Kollege, ein ebenso begeisterter wie begeisternder Geographielehrer von uns und von der Schule gegangen.

Oskar Bär wuchs als Lehrerssohn in ländlicher Umgebung im Knonauer Amt auf. Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer und Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung unterrichtete er an einer stadtzürcherischen Sekundarschule. Das Studium der Geographie an der Universität Zürich schloss er 1957 mit der unter Leitung seines verehrten Hochschullehrers Prof. Dr. H. Boesch entstandenen Dissertation "Gesteinsklüfte und Rundhöcker" ab. 1959 wurde er als Hauptlehrer ans Literaturgymnasium Zürichberg gewählt. Eine natürliche Lehrbegabung und ein ausgesprochen graphisches Talent wie auch seine Erfahrung als Pädagoge und Geograph machten ihn bald zu einem anerkannten und geschätzten Lehrer. Seinen Schülern dürfte unvergesslich bleiben, wie er sein Fachwissen in packender Art vortragen konnte und dabei das gesprochene Wort mit einprägsamen Wandtafel-skizzen zu illustrieren wusste. Neben seinem Wirken in der Schule entfaltete Oskar Bär eine fruchtbare wissenschaftliche Tätigkeit. Er unternahm und leitete zahlreiche Studienreisen in Europa, Afrika, Asien und Amerika. Ihre Ausbeute legte er in Vorträgen und Artikeln in Fachzeitschriften und Zeitungen vor. Im marokkanischen Atlasgebirge führte er zusammen mit Albert Lee-
mann, unterstützt durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, klimamorphologische Untersuchungen durch. Deren Ergebnisse sind in der Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, 3/1963, veröffentlicht worden. 1971/72 konnte Oskar Bär mit seiner Familie die Chance wahrnehmen, ein Jahr in Japan zu verbringen, wo er



in Kyoto an einer Hochschule lehrte und zusammen mit seiner Frau ein Studentenheim leitete.

Von 1969 bis 1977 sprach die Philosophische Fakultät II der Universität Zürich Oskar Bär mehrere Lehraufträge zur Geographie der Schweiz und Nordafrikas zu. Dass die regionale Geographie an der Hochschule, Ausbildungsstätte künftiger Sekundar- und Mittelschullehrer, in jenen Jahren zusehends an Bedeutung verlor, bereitete ihm Sorge. Er war ein überzeugter Vertreter der exemplarischen Länderkunde, eines Geographieunterrichts, der versucht, bei der Besprechung einzelner Erdräume die Schüler zu allgemeinen Erkenntnissen und Einsichten zu führen.

Das grosse didaktische und gestalterische Geschick Oskar Bärs entging auch den Schulbehörden nicht. So erhielt er vom Erziehungsrat des Kantons Zürich den Auftrag, eine dreiteilige Geographie-Lehrbuchreihe für die Sekundarschule zu verfassen. 1973 erschien sei-

ne "Geographie der Schweiz", 1977 die "Geographie Europas" und 1984 die "Geographie der Kontinente". Diese drei Bände machten den Namen ihres Verfassers weit über Kantons- und Landesgrenzen hinaus bekannt. Sie setzten - zumindest in unserem Land - in Inhalt und Gestaltung neue Massstäbe für Geographie-Lehrbücher. In ihrem Konzept - im Prinzip exemplarisch-regionaler Aufbau mit eingestreuten allgemein-geographischen Themen - heben sie sich sowohl von früheren rein länderkundlich orientierten wie auch neueren nach allgemein-geographischen Gesichtspunkten gegliederten Lehrmitteln ab. Es erstaunt kaum, dass Oskar Bärs Bücher rasch in vielen Sekundar- und Mittelschulen Eingang fanden und bereits in andere Sprachen übersetzt worden sind. Der Verfasser erachtete es auch als seine Pflicht, den Kollegen den praktischen Einsatz seiner Bücher im Unterricht vorzuführen und leitete deshalb zu diesem Zwecke zahlreiche Kurse für Lehrer aller Schulstufen.

In Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Schulgeographie ernannte ihn der Verein Schweizerischer Geographielehrer 1979 zu seinem Ehrenmitglied.

Oskar Bärs Interessen und Fähigkeiten reichten weit über die Geographie hinaus. Bis zuletzt war er ein aktiver Sportler, Maler und Musiker. Seiner Wohngemeinde Küsnacht diente er als geschätzter Schulpfleger. Rückhalt, Geborgenheit und grosses Verständnis für sein vielfältiges Wirken fand er im Kreis seiner Familie.

Im Frühjahr 1987 wurde er ein weiteres Mal von seinen Lehrverpflichtungen beurlaubt, um die Ueberarbeitung seiner "Geographie Europas" an die Hand zu nehmen. Viel zu früh hat nun Oskar Bärs Leben seinen Abschluss gefunden. Sein Hinschied ist nicht nur ein schmerzlicher Verlust für Familie, Freunde, Kollegen und Schüler, er ist es auch für die Schweizer Schulgeographie.

Hans Kuster
Albert Leemann
Hans Ulrich Maag
Jörg Roth-Kim

TAGUNG 17./18. März 1988 in Zürich

Gemeinsame Tagung des Nationalen Forschungsprogrammes 14 (Lufthaushalt, Luftverschmutzung und Waldschäden in der Schweiz) und des ALPEX-Komitees der Schweiz.

17.3.: Ergebnisse meteorologischer und luftchemischer Untersuchungen des NFP 14

18.3.: Neue Ergebnisse aus schweizerischen ALPEX-Projekten

Anmeldungen an: Dr. Thomas Gutermann, Schweizerische Meteorologische Anstalt, Postfach, CH-8044 Zürich.

Die Tagung ist kostenlos. Das definitive Programm wird im Januar 1988 versandt.

SYMPOSIUM "GEOGRAPHISCHE FORSCHUNG IN DER SCHWEIZ "

Am Samstag, den 19. März 1988, findet am Geographischen Institut der Universität Freiburg/CH ein Symposium statt, das jungen Forschern in unserem Fachgebiet Gelegenheit bieten soll, ihre Arbeiten einem weiteren Publikum vorzustellen. Es haben sich bis heute sechs Referenten aus Freiburg, Neuenburg und Zürich angemeldet. Neben den Referaten soll auch Zeit für Diskussionen bleiben.

Der Anlass beginnt um 09.30 h und dürfte etwa um 17.00 h beendet sein. Nach dem Mittagessen werden wir die ordentliche Jahresversammlung der Schweizer Geographischen Gesellschaft durchführen.

Der Zentralvorstand bittet Sie, sich dieses Datum zu reservieren und durch Ihre Anwesenheit den jungen Geographen Mut für ihre Forschung zu machen.

W. Leimgruber, Fribourg